



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zelle oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 60.

Welzheim, Dienstag den 21. April 1896.

30. Jahrgang.

Ueber Düngung mit Kalk im Frühjahr.

Die Anwendung des Kalkes insbesondere des gebrannten Kalkes, wenn er nicht zu kostspielig bezogen werden kann, ist für unsere im allgemeinen kalkarme Gegend als Düngemittel von großer Wirkung. Derselbe wird sowohl bei Klee und Hülsenfrüchten, als auch bei Kartoffeln, Rüben und Palmfrüchten sowie auf nicht zu nassen Wiesen, welche zur Moosbildung geneigt sind, mit besonderem Vorteil angewandt. Als direktes Nahrungsmittel für Pflanzen kommt der Kalk weniger in Betracht, viel mehr wirkt er in chemischer Hinsicht, indem er sauren Humus in milden verwandelt; die im Boden vorhandenen, schwer löslichen organischen Stoffe zersetzt und so den Pflanzen zugänglich macht, außerdem lockert er den gebundenen kalten Boden und trägt zur Zerstörung der Moose und Unkräuter bei. Auf diese Weise wird die im Boden angesammelte alte Kraft zur Wirkung gebracht, überhaupt von der mehr oder weniger fest gebundenen Pflanzennahrung in größerer Menge in Umlauf gesetzt, wobei allerdings, um dauernde Vorteile zu erzielen, mit der Kalldüngung maßgehalten und auch eine entsprechende Düngung mit Stallmist nicht versäumt werden darf. Der zur Düngung bestimmte Kalk wird in feinpulverigem Zustande angewendet, welchen man erhält, wenn er, frisch gebrannt, mit Wasser abgelscht wird, das einem Drittel seines Gewichtes entspricht, oder auf dem Felde in kleinen Haufen mit Erde zugedeckt — eine Beimischung von Holzasche oder Leichschlamm wird einen noch größeren Erfolg haben — nach und nach mit der aus der Luft entnommenen Feuchtigkeit sich sättigt. Je schneller der Kalk unter starker Wärmeentwicklung sich löst und dabei an Masse zunimmt und später in ein feines Pulver übergeht, um so besser ist er zur Düngung geeignet. Wie bereits erwähnt, ist eine Stallmistdüngung vor oder nach Kalk um so notwendiger, als der Boden durch die Kalldüngung, welche die Nährstoffe leichter aufnehmbar macht, um so rascher erschöpft wird. Zweckmäßig ist es, die Felder mit geringeren Quantitäten, ungefähr 3—5 Centner pro Morgen, aber in kürzeren Zeiträumen, etwa von 4 zu 4 Jahren, mit Kalk zu überfahren. Beim Ausstreuen des Kalkes im Frühjahr muß der Boden mindestens trocken sein und bis zur Saat noch ein Zwischenraum folgen.

J. G. auf D.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

* **Welzheim**, 20. April. Auf dem gestrigen Goutage des Rems-Gaues in Lindach wurde auf Antrag des Turn-Vereins Welzheim beschlossen, eine Gouturnfahrt nach Welzheim-Gbnisee am Sonntag den 31. Mai zu machen. Glebei soll dann in Welzheim ein volkstümliches Wettturnen stattfinden.

Gmünd, 17. April. Heute vormittag halb 9 Uhr hat sich zwischen Nebringen-Bondorf ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann vom Zuge überfahren lassen. Beim Herannahen des Zuges sprang derselbe hinter der Böschung hervor und legte sich in einer Entfernung von etwa 10 Meter mit dem Hals auf das Geleise. Der Kopf wurde ihm vollständig vom Kumpfe getrennt und lag auf dem Geleise. Die Passagiere, welche sich zahlreich an die Fenster drängten, hatten den schauerhaften Anblick eines noch blutenden kopflosen Kumpfes. Es ist nach Versicherung des Kondukteurs der heutige Fall der dritte Selbstmord auf der Bahn innerhalb 3 Tagen, vorgestern in der Nähe des Hasenbergs, gestern bei Vietigheim und heute bei Bondorf.

Württemberg.

— **Württemberg. Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe, Stuttgart 1896.** Aus den Verhandlungen in der Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses vom 15. April ds. Js., die in Anwesenheit Seiner Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar und Seiner Erzellenz des Staatsministers des Innern von Pischel stattfand, ist Nachstehendes hervorzuheben: Nachdem der Eröffnungstag der Ausstellung auf Samstag den 6. Juni ds. Js. bestimmt ist, kann in Aussicht genommen werden, daß die Aussteller größerer Objekte in den nächsten Tagen schon mit Ausstellung einzelner Gegenstände beginnen. Mit Befriedigung wurde konstatiert, daß trotz schlechter Witterung und sonstiger Behinderung die Ausstellungsbauten so weit vorgeschritten sind, daß die Installations-Arbeiten keine Unterbrechung erleiden. In wenigen Tagen wird schon der erste Dampfessel eintreffen und aufgestellt werden.

Das früher auf Dienstag den 9. Juni in Aussicht genommene Kellereifest zu Ehren des deutschen Ingenieur-Vereins findet neuerer Anordnung gemäß schon am Montag den 8. Juni Abends (in dem Bierkeller der Gewerhalle) statt. Die Gesuche einiger geselliger und beruflicher Vereine um Gewährung von Preisermäßigung an den Eintrittsgeldern, mußten

der Konsequenzen wegen abgelehnt werden. Solche Preisermäßigungen wurden bisher, von wenigen berechtigten Ausnahmen abgesehen, nur an Angehörige hiesiger Bildungsinstitute verwilligt, und es ist ihre Gewährung im Allgemeinen als abgeschlossen zu betrachten. An die Mitglieder der (großen) Ausstellungskommission wird demnächst das Ausstellungs-Plakat versandt werden. Die Arbeiten zur Herstellung des Ausstellungskatalogs sind in eifriger Fortsetzung begriffen.

Stuttgart, 18. April. Auf Antrag der strikenden Zimmerleute fand seitens des hies. Gewerbegerichts ein Verständigungsversuch zwischen je einer Kommission der hies. Werkmeister, und der Strikenden statt, welche resultatlos verlief. Infolgedessen gelangt der schon am letzten Dienstag gefasste Beschluß des hiesigen Baugewerkevereins zur Ausführung, wonach sämtliche 70 Mitglieder des letzteren Vereins heute abend alle ihre Arbeiter abgelohnt und entlassen haben.

Stuttgart, 18. April. Der „Schwäb. Merk.“ meldet aus Berlin, die Abordnung aus Gönningen reist heute oder morgen zurück. Vom König von Württemberg ist ihr ein bester Erfolg wünschendes Telegramm zugegangen. Ferner meldet der „Schwäb. Merk.“ aus Karlsruhe: Die Regierung erachtet den oberrheinischen Wasserkanal für unausführbar ohne genossenschaftliche Aufbringung der Hauptmittel durch Kreise und Gemeinden.

— **Radsfahrtsport.** Wie wir aus Sportsblättern entnehmen, findet am Sonntag den 26. ds. Mts. ein größeres Radsahrfest, verbunden mit Straßenrennen und Preisforso, abends Festball im Kursaal statt, veranstaltet vom Radsahrerverein Cannstatt.

— Von den in Stuttgart auf dem Sängereifestplatz verunglückten Zimmerleuten sind jetzt 3 derselben wieder soweit hergestellt, daß sie sich im Garten des Krankenhauses ergehen können. Auch der 4., welcher einen Schädelbruch erlitt, wird voraussichtlich vollständig geheilt werden können. — In der Rothebühlstraße wurde am Mittwoch früh ein Maurer auf der Arbeitsstelle vom Schläge gerührt. Er wurde ins Katharinenhospital verbracht.

Ludwigsburg, 17. April. In Zuffenhausen haben seit gestern etwa 100 Schreiner die Arbeit niedergelegt, da die Meister auf die Forderung der Streikkommission nicht eingegangen sind. Weitere Ausstände stehen bevor.

Heilbronn, 17. April. Wie der „N. Ztg.“ mitgeteilt wird, haben 4 Fabrikanten am Südende der Stadt zusammen 217 000 M. gezeichnet für die Gewinnung der Zukunftslinie Südbahnhof.

Deutschland.

— Ungarisch hat Kaiser Wilhelm in der Josephstädter Reiterkaserne in Wien auch gesprochen. Nach den gelungenen Springübungen der Husaren sagte er wörtlich in ungarischer Sprache: Mee vagyok elegendve huszaraimmal (Ich bin mit meinen Husaren zufrieden) worauf die Husaren stürmische Ojencrufe ausbrachten.

Ausland.

Wien, 18. April. Dr. Lueger wurde mit 96 von 138 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister gewählt. 42 Liberale stimmten für Gruebel. Lueger nahm die Wahl an. Die Volksmenge vor dem Rathaus nahm das Wahlergebnis mit Hochrufen auf Dr. Lueger auf.

Vinz, 18. April. Die Stadt Efferding ist zum Teil niedergebrannt. 42 Wohnhäuser sind abgebrannt.

Szegedin, 18. April. Seit vier Tagen regnet es ununterbrochen. Viele Straßen sind überschwemmt, fünf Häuser sind eingestürzt.

Rom, 17. April. Aus Massaua wird gemeldet, Menelik habe 500 Abyssinieren während des letzten Feldzuges die rechte Hand abhauen lassen, um sie wegen ihrer Verrätereien zu bestrafen.

Berschiedenes.

— Ein sonderbarer Prozeß hat dieser Tage vor dem Landgerichte in Koblenz seinen Abschluß gefunden. Vor 1½ Jahren ließen sich vier Herren aus Cochem bei der Kirche in Sullay (Mosel) mit dem Besitzer eines am Ufer der Mosel haltenden Fuhrwerks in einen Streit über das Gewicht seines Wagens und seines Pferdes ein und machten sich schließlich anheischig, dem Bauer Pferd und Wagen für 50 Pfg. das Pfund abzunehmen. Der Fuhrmann willigte ein, der Wagen wurde auf dem Bahnhof gewogen und es zeigte sich nun, daß die wettlustigen Herren sich sehr verrechnet hatten. Denn sie sollten für das Gewicht von Pferd und Wagen 1500 M. bezahlen. Jetzt freilich erklärten sie den Handel für Scherz, begangen in nicht mehr ganz nüchternem Zustande; in dessen Ließ sich der Fuhrmann nicht darauf ein, übergab vielmehr Wagen und Pferd einem Speditteur und klagte gegen die vier Herren. Er gewann bei allen Gerichten und erhielt dieser Tage wirklich sein Geld. Die Kosten dieses Prozesses betragen ebenfalls 1500 M., so daß das Fuhrwerk, das unter Brüdern 300—400 M. wert ist, den vier Spasmachern ziemlich teuer zu stehen kommt. Noch dazu hat die Kostinante inzwischen das Zeitliche gesegnet.

— Im Polizeiarrest in Saarburg ist ein dort inhaftierter Musikant vor Hunger gestorben. Der Betreffende wurde vor 8 Tagen in betrunkenem Zustande in den Arrest gebracht. Der Polizist, der die Verhaftung vornahm, vergaß den Mann. Vorgestern wurde er tot, vor Hunger gestorben, im Arrestlokale aufgefunden. Der Polizist wurde verhaftet.

Handel und Verkehr.

Winnenden, 17. April. (Schrannenbericht.) Zufuhr 143 Sack Dinkel, 114 Sack Haber. Verkauf wurden: 257 Zentner Dinkel, 206 Zentner Haber, 11 Zentner Kernen. Gesamtumsatz 3210 M. Preis per Zentner: Dinkel 6,00 bis 6,40 M., Haber 6,10—6,75 M., Kernen 8,45 M. Auf dem Wochenmarkt kostete 1 Pfund Landbutter 0,85 bis 1,00 M., zwei Eier 9 und 10 Pfg., Gänseier 14 und 15 Pfg. per Stück.

Die Frankenburg.

Roman von Marie Romany.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Dennoch wäre Madeleine nicht verloren gewesen, wenn sie, selbst in den reiferen Jahren, das Glück gehabt hätte, ein teilnehmendes Wesen zu finden, welches sie auf dem ehrlichen Pfade der Arbeit und Rechtlichkeit unterwies; dieses Glück aber ward ihr niemals bescheert. Manches Jahr duldete sie bei ihrer Herrin, und als sie endlich, der schlechten Behandlung überdrüssig, entfloh, öffnete sich ihr als einziges Asyl die offenen Straßen, wo sie ihr Dasein in gewohnter Weise weiter führte, bettelnd, Kommissionen verrichtend, so wie eben der Zufall es mit sich brachte.

Als Madeleine sechzehn Jahre zählte, machte sie die Bekanntschaft eines Mannes Felix Grison, als Arbeiter in einer der vielen Schiffswerften Genua's bedienstet, dem sie bald nachher nach Recht und Sitte angetraut ward. Es war dies das erste Mal in ihrem Leben, das Madeleine eine Kirche betrat; zum ersten Male lernte sie etwas von civilisierterem Leben; und man darf hier nicht unerwähnt lassen, daß sie über die kurze Zeit, welche dieses Glück währte, durch nichts zu irgend welchem Aergernis Veranlassung bot. Sie war ihrem Manne in wahrhaft abgöttischer Liebe ergeben und befolgte seine Angebote mit Pünktlichkeit; auch jetzt noch hätte die gute Seite ihres Charakters den Sieg über alle erlernten Sünden errungen, würde eben dieses Glück von längerer Dauer gewesen sein.

Aber Felix Grison riß den Knoten entzwei. Während der Arbeit war er mit einem Kameraden in Wortwechsel geraten, der ihn zu solcher Hitze brachte, daß er das Messer zog; er floh zwar in das nicht allzu ferne Gebirge, allein die Häusler gerieten auf seine Fährte und Grison wurde von den Händen der Gerechtigkeit erfaßt.

Seit diesem Zeitpunkte nun zog Madeleine ruhelos umher. Es blieb ihr ja nichts mehr — einsam, verlassen, verachtet, ihr Mann im Bagno! — Sie durchirrte Italien, ihr Vaterland, die Schweiz, bettelnd, stehend, so wie die Gelegenheit es erheischte; sie kehrte während der Winterzeit in den niedrigsten und verrufensten Herbergen ein, im Sommer übernachtete sie in Höhlen oder auch im Walde.

Nicht lange Zeit ging hin, so war Madeleine Grison mit Bagabunden und Gefindel aller Art bekannt und vertraut, lernte die nur erdenklichsten Streiche und sank tiefer und tiefer, je länger sie dieses Leben zu führen genötigt war. Sie zählte jetzt neunundvierzig Jahre, aber die Verhältnisse, unter denen ihr Leben dahingeflossen war, hatten ihre Gestalt jetzt schon zu einem Scheusal gemacht.

Von alle dem träumte jetzt Madeleine, als sie, durch den Rauch ihrer Pfeife betäubt, an der Seite des Feuers eingeschlafen war. Die beiden Kinder, ihr frugales Nachtmahl verzehrend, zogen sich in die äußerste Ecke des kleinen Raumes zurück; sie hatten ja nicht einmal den Mut, einen Ton von sich zu geben, aus Furcht, die Alte werde hierdurch in der ihr wohlthunenden Ruhe gestört.

Endlich aber — es war eine lange Weile vergangen — neigte Bella sich flüsternd zum Ohre der Schwester und sagte geheimnisvoll: Sie schläft, jetzt zeig mir den Vater.

Elisa steckte den Zeigefinger ihrer kleinen Hand in ein taschenähnliches Loch ihres Röckchens und zog die Hälfte eines zerbrochenen Medaillons hervor; hierauf wendeten es die Kinder dem Scheine des Feuers zu und betrachteten es lange mit sichtlicher Verehrung.

Wo er wohl sein mag? meinte Bella. Ob

er wohl wirklich in der See ertrunken ist, wie die Alte uns erzählt?

Elisa zog die Achseln.

Ist er nicht hübsch? fuhr die Andere fort. Sieht er nicht gerade aus, wie die vornehmen Herren, von denen die Alte spricht? Warum wohl Mama immer weinte, wenn sie das Bild ansah?

Ich weiß nicht, erwiderte die Kleine, sie hat es ja niemals gesagt.

Und das tote Bild lieblosend und streichelnd, erhob sie es an ihre Lippen und drückte einen heißen Kuß auf das Glas.

Gute Nacht, lieber Vater.

Auch Bella spitzte den roßigen Mund.

Thue ihn weg, mahnte sie wieder, denn wenn sie aufwacht und das Bild bei uns findet . . .

Es war just an der Zeit. Soben hatte die Alte, sich im Schlafe reckend, die Hand der Flamme zu nahe gebracht; sie schrie und erwachte vollends, indem sie ein klägliches Heulen von sich stieß.

Geht zu Bette, rief sie barsch den Kindern zu, geht zu Bette, sag' ich. Ihr werdet morgen frühzeitig aufstehen und zum Verdienen ausgehen müssen. Geht jetzt zu Bette! Hört ihr nicht?

Bella gehorchte. Bald guckte ihr freundlich lachendes Gesichtchen unter den Lumpen des Strohsacks hervor.

Ich will einschlafen, Großmutter, rief sie schmeichelnd, vielleicht werde ich von all den schönen Dingen träumen, die Du uns versprochen hast. — Gute Nacht!

Und mit kindlich frohem Lachen vertrocknete sie sich unter der Hülle von Federn und sah so froh aus, so glücklich und heiter, als ruhe sie auf einem seidnen Bette und sei umgeben von Reichtum und Pracht.

Elisa blieb noch einen Augenblick in der Ecke stehen. Sie gedachte der Heimat, die arme Kleine! sie erinnerte sich der Mutter und aller Anderen, deren Andenken in ihrem kindlichen Gemüte noch nicht erloschen war. Eine Perle drang in ihre Augen und rollte langsam über ihre bleiche Wange herab; sie wandte das Köpchen nach oben und faltete die Händchen zum Gebet, dann suchte sie lautlos ihr Lager auf. Ein sonderbares, nie empfundenes Weh hatte das Herz des armen Kindes beschlichen. War es das böse Ahnen eines noch traurigeren Geschicks, das ihr für die Folge beschieden war?

Bella verläßt mich nicht, flüsterte sie, als sie sich auf das harte Lager niederlegte und den Arm um den Nacken der Schwester schlang; und Bella wiederum hielt das zarte, blonde Mädchen zärtlich umfangen und kispelte ihr tröstende, ermutigende Worte ins Ohr.

Bald darauf suchte auch Madeleine ihre Lagerstatt auf.

(Fortsetzung folgt.)

A p r i l.

Bald ein rauhes, kaltes Rauschen,
Daß der dunkle Forst erkracht;
Bald ein Flüstern, Rosen Rauschen,
Wie die stille Frühlingnacht.

Bald der Himmel, bald die Sonne,
Bald die Wolken, bald der Schnee —
Wie der Liebe erste Wonne,
Wie der Liebe erstes Weh.

Bald das Jauchzen, bald die Trauer
In der aufgeregten Brust —
Und noch halb im Winterschauer,
Und noch halb in Frühlingluft

Bald ein ungestümes Ringen,
Bald ein Frieden sonntagsstill! —
O, was wirst Du mir noch bringen,
Schöner, stürmischer April.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

— Damen-Confection. —

Neuheiten in Pelerinen,
Neuheiten in Kapes,
Neuheiten in Jackets

sind eingetroffen und lade ich zur Besichtigung freundlichst ein.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Zur Frühjahrs-Ausfaat

empfiehlt billigt:

Thomasmehl, Kainit und Chilisalpeter,
sowie verschiedene, bewährte Mischungen für Rüben, Kraut,
Kartoffeln und Gartengewächse.

Thomasmehl bei Abnahme von 200 Ztr. zu Werkpreisen.

Carl Munz.

Louis Kuhne

Internationale Lehr- und Verlags-Anstalt
für arzneilose und operationslose Heilkunst, Leipzig.

Gegründet am 10. Oktober 1883, erweitert 1892.

Rat und Auskunft in allen Krankheitsfällen,
auch brieflich, soweit es möglich ist.

Im Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Floßplatz 24
sind erschienen und direkt vom Verfasser gegen Betrags-Einsendung
oder Nachnahme sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft. Ein Lehrbuch
und Ratgeber für Gesunde und Kranke. 13. deutsche Aufl.
(39 Tausend). 486 Seiten 8°. 1896. Preis M 4.—, geb.
M 5.—. Erschienen in 12 Sprachen.

Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank? Ein Prüf-
stein und Ratgeber für jedermann. 6. stark vermehrte Auf-
lage 1896. Preis M —.50.

Louis Kuhne, Kindererziehung. Ein Mahnruf an alle
Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M —.50.

Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall und ähnliche
Krankheiten, deren Entstehung, arzneilose Behandlung und
Heilung. Preis M —.50.

Louis Kuhne, Gesichtsausdruckskunde. Lehrbuch einer
neuen Untersuchungsart eigener Entdeckung. Mit vielen Ab-
bildungen. Preis M 6.—, eleg. geb. M 7.—.

Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis über die
neue arzneilose und operationslose Heilkunst nebst Prospekt.
15. Auflage. Unentgeltlich.

C. Siller, Rundersberg,

empfiehlt bei Abnahme von ganzen Rollen:

verzinkte Drahtgeflechte per Meter von 16 Z an,
dichtbefestigten Stachelzaundraht per laufenden Meter 3 1/2 Z,
im Anbruch entsprechend teurer.

Für die bekannt gute

Wracher Naturbleiche

nimmt Leinwand und Faden entgegen

Albert Weller.

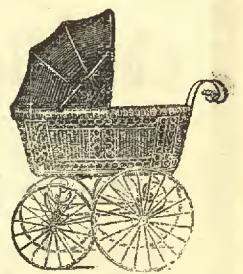
Jagdpulver, Patronenhülsen, Schrot, Zünd-
hütchen, Revolver und Pistolen

empfiehlt

Chr. Bauer.



Kinder-
Wagen.



Durch besonders günsti-
gen Einkauf einer großen
Partie kann ich solche
sehr billig abgeben.

Albert Weller in Welzheim.

Mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen.

Starke Vergrößerung

unter Garantie!

Jedes Fernrohr, welches nicht gefällt,
nehmen sofort retour.

Fernrohre

per Stück 3,20 Mk.

Preis-Katalog

sämtlicher optischen Waren, aller Arten
Messer, Scheren, Schuß-, Pieb- und
Stichwaffen versenden an Jedermann
gratis und franco.

Kirberg & Comp., Gräfrath bei Solingen.

Welzheim.

Frisch eingetroffen:

Portland-Cement,

Cannstatter Baugyps,

Gypferrohre, Draht, alle Sorten Stifte,

Schlösser, Bänder, Riegel,

Carbolineum,
Farben jeder Art, abgelagerte Firnisse

u. j. w.

bei

Albert Weller.

Welzheim.

Die L. Unterzuber'sche

Buchdruckerei

empfiehlt sich zur geschmackvollen Anfertigung von

Druckarbeiten

— aller Art. —

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

In Folge größeren Abchlusses bin ich in der Lage,

Maastfuttermittel

u guter Ware, ohne Sack Netto Gewicht, wie folgt zu erlassen:

200	Pfund Welschkorn	M 12.80
200	" " =Schrot	M 13.50
200	" " =Mehl	M 14.50
150	" Gersteneuhl	M 12.50
150	" Futtermehl Ia.	M 7.—

Carl Munz.

Vorhangstoffe

sind wieder in neuen Dessins angekommen und empfehle solche
schon von 15 Pfg. an p. Meter.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Chr. Becker, Murrhardt.

Frühjahrs-Saison.

Täglicher Eingang von Nonveautés
in allen Spezialitäten.

Großer Umsatz! Billige Preise!
Lager den Annoncen entsprechend!

Herren-Confektion

Anfertigung nach Maß
unter Garantie für anerkannt moderne & pünktliche Ausführung.

Tuch und Bukskin,
Boulour, Cheviot, Kammgarne, Loden etc.
deutscher, französischer und englischer Fabrikate
von den billigsten bis zum feinsten Genre.
Herren- & Knaben-Garderobe,
Mäntel, Toppe, Anzüge etc.

Hosenzeuge, halb- & baumwollen, speziell für Waschanzüge,
3/4 und 1/4 breit in jeder Preislage

Normal- & Reform-Wäsche,
weiße und farbige Hemden, Hemdeinsätze, Servietten,
Kragen, Cravatten, Manschetten und Hosenträger,
Gummis- und wasserdichte Papier-Stoff-Wäsche.

Marke Komet

Weiße und farbige Taschentücher, baumwoll, 1/2 Leinen,
leinen und seiden gefäut und bestickt.

Aussteuer-Warenlager.

Betten-Fabrikation

Anfertigung completer Aussteuern,
auf Wunsch geflickt, gewaschen und bandiert
in anerkannt bewährter Ausführung.

Fertige Betten in jeder Ausführung

sowie
sämtliche Aussteuer-Artikel am Stück und abgepaßt etc.
in jeder Preislage, baumwollen, halb- und reinleinen.
Ferner mache ich auf einen großen Posten halb- und
reinwollener Ponceau- und Jacquard-Decken aufmerksam
bedeutend unter Preis
mit und ohne defekte Stellen.

Gardinen in crème und weiß
in jeder Breite von 10 Pfg. ab per Meter.

Damen-Kleiderstoffe

schwarz und farbig, rein- und halbwollen,
speziell auch baumwollen, bedruckt und gewoben — ächtfarbig —
für praktische Washkleider, Blousen, in allen Breiten,
Preisen und Ausführungen.

Sämtliche Ausputzstoffe,

wie: Seidenstoffe, Seidensamte, Borden und
Garnituren etc., Futterstoffe nach Belieben.
Scharpes, Abend- und Tailen-Tücher in wollen,
seiden und halbseidene, schwarz und farbige Bier- und
Haus-Schürze, Corsette etc.

Stappel-Artikel

trotz Ausschlag zu denkbar billigsten Preisen, worunter auch
einige Posten Parthie unter Preis.

Großer Versandt nach Auswärts.
Muster und Auswahlsendungen stehen
jederzeit zu Diensten.

W e l z h e i m.

Nachdem ich mein Lager in

Eisen und Eisenwaren

noch zu alten Preisen und Nachlaß der Fracht übernommen habe,
empfehle ich zu äußerst billigsten Preisen:

Achsen rohe und gedrehte, Büchsen, Radhübe, Mäggen, Radreise,
Flacheisen, Runderisen, Eisen, Bandisen, Sturzblech, Pflugteile,
Schaufeln und Spaten mit und ohne Stiel, Hauen, eiserne Garten-
rechen, Ia. amerikanische Dungs- und Heugabeln, Ramingestelle, Dach-
fenster, Ketten aller Art, Säume, Holzsägen, Waldsägen, Sägen-
blätter für Schreiner, Wagnet, Kübler.

Chr. Bauer

W. Pfeifer's Nachfolger.

W e l z h e i m.

Mein Lager in

Glas und Porzellan

sowie Steingut

(Schmalzhäfen, Einmachttöpfe, Sutter- und Wasserkrüge)
bringe in empfehlende Erinnerung.

Heinr. Aug. Bilfinger.

W e l z h e i m.

Nächsten Freitag Kalt und Ziegel- waren

bei Ziegler Gleich.

W e l z h e i m.

Frisch abgekochten

Schinken

hat fortwährend im Ausschitt
Nezger Rohule.

Gelegenheitskauf!

84 cm. breite
Satin Augusta
per Meter à 45 S.
130 cm. breite (doppelbreit)
Satin Augusta
per Meter 70 S.

zu Bettbezügen

in extra schweren dauerhaf-
ten Qualitäten empfiehlt

Emil Rudolph,
Schw. Gmünd.

W e l z h e i m.

Eiernudeln,
breite Nudeln,
sowie Bruchnudeln
empfehlen

Chr. Bauer
W. Pfeifer's Nachf.

Neu! Praktisch! Wecker-Uhren.

Wecker mit selbstthätigem Kalen-
derwerk und Nacht leuchtendem
Zifferblatt, genau reguliert. Unter-
werk, Gehäuse ff. vernickelt, ca.
18 Cent. hoch, 5 Mark. Verpack-
ung frei. Umtausch gestattet. Wle-
berverkäufer Rabatt. Preisliste über
Regulator-Uhren etc. frei. (3 Jahre
Garantie.

Nik. Moser,
Böhrenbach (bad. Schwarzwald.)

W e l z h e i m.

Ia. Qualität

Mostrosinen

empfehlen

Chr. Bauer
W. Pfeifer's Nachf.
Alsdorf.

Feinsten

Tafel-Senf

per Pfund 25 Pfg, bei Fäßchen
per Pfund 20 Pfg, empfiehlt für
Wirte

Friedrich Walter.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Lose

à 1 M., Ziehung am 23. April,
sind noch zu haben bei
S. Söhlh.

Meine Schwester litt zehn

Jahre an Flechten über
schweren Flechten ganzen

Körper und fand bei hervorragenden
Ärzten keine Hilfe. Endlich verschrieb
ein russischer Arzt ein Mittel und wurde
sie in kürzester Zeit gänzlich geheilt.
Wir sind so sehr von Dank erfüllt, daß
wir dies aller Welt mitteilen. Nähere
Auskunft sende ich bereitwillig bei 10
Pfg. Rückporto an Jedermann
Fischer, Hamburg-St. Pauli,
Marktstraße 94.

Voggenbergmühle.

Ein tüchtiger

Mahlknecht

findet Stelle bei

Müller Mayer.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose
per Stück 1 M. Ziehung am
23. April d. J. 20 Hauptgewinne
bestehend in Pferden; 1137 Geld-
gewinne von 5000 M. an ab-
wärts bis zu 5 M. Lose sind zu
haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Lehr-Verträge

Wechselformulare

Rechnungsstell-Tabellen

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.